

Es heißt immer noch Kindergarten!

Ein Kommentar von Angelika Mauel

In über vierzig Ländern wurde der vom »Vater der Kindergärten«, dem Reformpädagogen Friedrich Fröbel, gewählte Name übernommen. Bei uns aber breitet sich in den Medien, im Amtsdeutsch und in der Bevölkerung das Kürzel »Kita« für *Kindertagesstätte* aus. Kinder immerhin scheinen noch lieber »Kindergarten« zu sagen.

Seit nicht mehr ausschließlich vom »Kindergarten« die Rede ist, wird mehr vom »Außengelände« als vom »Garten« gesprochen. »Ein herrliches Außengelände« schwärmte 2008 in Berlin Ursula von der Leyen über die triste Dachterrasse der *Wolkenzwerge* im sechsten Stock eines Hochhauses des Springer Konzerns. Fehlender Mutterboden, Gitter und Fangnetze in luftiger Höhe wurden durch ihr Erscheinen und die positive Presse verbal aufgewertet.

Mit Kunstrasen, Fallschutzmatten und anderen Surrogaten für natürlichen Boden lassen sich Geschäfte machen. Andererseits gibt es endlich Unternehmen, die es verstehen, naturnah gestaltete Gärten und Wiesen anzulegen, wo Kinder balancieren, auf Hügeln kraxeln, toben, Wasser pumpen, Staudämme bauen, säen, ernten, Blumen pflücken und ganz viel lernen können.

Erwarten Politik und Wirtschaft im Zuge der schleichenden Umbenennung des Kindergartens zur Kita, dass Eltern dauerhaft ihre Ansprüche an die Qualität der »Bildungsinstitution Nummer eins« herabschrauben? Soll es weiterhin um arbeitgeberfreundliche Öffnungszeiten und Rundumbetreuung gehen? Suggestiert die zu Beginn der Siebzigerjah-

re aufkommende Kreation »Kita« nicht, dass die Kinder *den ganzen Tag* in einer »Stätte« bleiben können – oder am Ende gar sollen? Zügig soll der Nachwuchs zur Betreuung angemeldet werden. Gebührenfreiheit für alle Plätze wird angestrebt. Hat man sie erreicht, könnte die »Gute-Kita-Pflicht« kommen ...

Großeltern heutiger Kindergartenkinder trachteten oft nach einem Eigenheim mit Garten auf dem Land. Sie wollten ihren Kindern freies Spiel ermöglichen, fernab der Abgase der Stadtluft. Derzeit werden bereits Kitas auf Parkhausdächern als erstrebenswert bejubelt. Die Nürnberger *Kita Wolke 10* befindet sich in 17 Metern Höhe auf dem Dach eines innerstädtischen Parkhauses und bietet Kindern ein wirklich geräumiges Außengelände. Aber was ist mit der Sicherheit der Kinder im Falle eines Brandes oder einer anderen Katastrophe?

Supermärkte haben riesige Parkplätze. Golfplätze beanspruchen Platz. Welcher Kindergarten hat draußen so viel Fläche für die Kinder, wie 22 Profifußballer für ihr Spiel? Warum werden Vergleiche, die aufzeigen, wie wenig ernst der Bewegungsdrang von Kindern genommen wird, gemieden?

Die ehemals rebellischen Grünen brachten es nicht fertig, eine Kampagne gegen zu kleine oder fehlende Außengelände zu starten. Erzieherinnen, in Imagekampagnen hoch gelobt als »Kreativdirektorinnen«, »Teampayer« und »Managerinnen« fehlt ein starker Berufsverband. Schade, dass sie sich nicht als selbstbewusste Kindergärtnerinnen einen Ehrenkodex geschaffen haben. »Ab dem 21.4. XY arbeiten wir nicht mehr in Krippen und Kitas ohne einen Garten.« Nicht minder schade, dass weder die Anhänger Fröbels noch der *Deutsche Kinderschutzbund*, weder *Diakonie*, *Cari-tas* oder andere Träger sich dahingehend geäußert haben, dass unter ihrer Trä-

gerschaft nur Einrichtungen betrieben werden, die bestimmte Mindestanforderungen an die Größe und Beschaffenheit des Gartens erfüllen.

Auf der Webseite einer Krippe unter der Trägerschaft des Stuttgarter Ortsverbandes des *Kinderschutzbundes* war bis vor einigen Jahren noch der Satz zu lesen: »Einmal in der Woche dürfen wir das Außengelände unserer Nachbareinrichtung »educare« nutzen.« (Quelle: Webseite der Kita »Berghasen« in Stuttgart unter »Konzeption«, Stand: 14.12.2015.)

Nur 40 qm im Außenbereich für 15 Krippenkinder der Kita Berghasen und ihre Erzieher? Tierschützer wären empört. Eltern sind ratlos. Manche entscheiden sich angesichts etlicher an zu kleine Zoogehege erinnernde »Gärten« für eine Kita ohne Außengelände. So können sie hoffen, dass ihre Kinder regelmäßig auf öffentlichen Spielplätzen klettern und toben und bei Regen Museen besuchen.

Es bliebe noch viel zu sagen und zu fragen. Immerhin – das Kinderhilfswerk hat Ende 2016 die Resolution der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz und des Bündnisses »Recht auf Spiel« auf seiner Webseite eingestellt. Die gehaltvollen Informationen wurden in den sozialen Netzwerken verbreitet. Mit mäßiger Resonanz ...

Zehn Kitas in Berlin-Pankow waren – und sind vielleicht immer noch gezwungen, sich einen öffentlichen Spielplatz nach Absprachen zu teilen!

Bislang haben der Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes, seine Landes- und Ortsverbände, die deutsche Liga für das Kind und weniger bekannte Kinderschutzverbände dieser Resolution nicht den Zuspruch gegeben, den er im Interesse der Kinder verdient hätte. Warum eigentlich nicht? Es schadet Kindern nicht, wenn Eltern, Erzieher und Kinderschützer erwarten, dass jeder Kindergarten einen Garten hat. ■

Angelika Mauel

wurde 1960 geboren, ist freie Autorin und ausgebildete Erzieherin. Sie betreibt die Website www.kindergartenkritik.de.

Impressum

Herausgeber: Sören Kirchner
Chefredakteurin: Sabine Reichelt (sr) (V.i.S.d.P.)
Sören Kirchner (sk)
Layout: Sören Kirchner

Anschrift Redaktion und Verlag:
Redaktion »unerzogen Magazin«
tologo verlag
Aurelienstr. 15
04177 Leipzig
Tel: 0341/49240341 Fax: 0341/49240342
redaktion@unerzogen-magazin.de
www.unerzogen-magazin.de
Geschäftsführer: Sören Kirchner

Anzeigen:
Sören Kirchner
Tel: 0341/49240341 Fax: 0341/49240342
anzeigen@unerzogen-magazin.de
www.unerzogen-magazin.de/anzeigen

Aboservice und Preise:
Preise: Heftpreis: 6,90 Euro, Jahresabo (4 Ausgaben):
24,00 Euro frei Haus innerhalb Deutschlands.
Bei Lieferungen ins Ausland fallen zusätzliche Versandkosten von 2,50 Euro pro Heft an.

Alle Anfragen zum Abonnement bitte an:
Abo-Service »unerzogen Magazin«
Aurelienstr. 15
04177 Leipzig
abo@unerzogen-magazin.de

ISSN: 1865-0872
Redaktionsschluss: 20.05.2019

Übersetzung aus dem Englischen:
Susanne Sommer – Seite 32-34
Gabi Militich – Seite 36-40

Bilder in diesem Heft:
colourbox.com – Seite 1, 15
Unsplash.com – Seiten 6, 8, 10, 12, 17, 21, 22, 24, 32, 37, 38,
46, 49, 59
Miguel Perez – Seiten 29, 30
Bildung Macht Zukunft CC – Seite 52

Alle anderen Bilder sind Eigentum der Redaktion oder des jeweiligen Autors bzw. Interviewpartners.

Richten Sie Leserbriefe an:
leserbriefe@unerzogen-magazin.de

Hinweise: Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird nicht gehaftet; Rücksendung nur gegen Rückporto. Nachdruck der Beiträge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Zuschriften können (mit Namens- und Ortsangabe, auch auszugsweise) veröffentlicht werden, falls kein Vorbehalt gemacht wird. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden der Vertriebsfirma oder infolge höherer Gewalt bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet und geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Nächstes Heft 2/19
Sommer 2019